**Querschnittsthese Wirtschaftsdemokratie**

**Sorgen der Leute:** Die alleinige Orientierung am Massstab der Kapitalrendite macht Mitarbeitende zum Spielball der Konzernstrategien, die dem Kapital verpflichtet sind. Mitwirkung, Mitbestimmung und Mitentscheidung ist nur in wenigen Unternehmen vorhanden oder institutionalisiert. Ohne partizipative Dimension entfremdet sich die Arbeit mehr und mehr vom Einzelnen.

**Relevanz für die Schweiz**

Seit 1998 wurde in der Schweiz konstant Kapital steuerlich entlastet und Arbeitseinkommen und Konsum belastet.

Wer das Aktienkapital einer Firma kontrolliert, verfügt über einen massgeblichen Einfluss auf das Leben von Tausenden von Angestellten, Konsumentinnen und Konsumenten oder Bürgerinnen und Bürgern.

Die Schweiz ist ein globaler Konzernstandort mit hohem Bildungsstand. Partizipativere Wirtschaftsweisen könnten in stabilen wirtschaftlichen Rahmen entfaltet werden.

**Einordnung:**

Die Ungleichheit an politischer und wirtschaftlicher Macht liegt in den Besitzverhältnissen begründet. Globalisierung und Digitalisierung führen zu einer anhaltenden Konzentration von Vermögen. Weltkonzerne werden immer reicher und mächtiger. Die nationalstaatliche Demokratie wird mehr und mehr ausgehöhlt.

Chancen: Die Ressourcen der Mitarbeitenden können in einem guten Mitwirkungs- und Mitentscheidungsverfahren besser zum Tragen kommen. Die Sinnerfüllung der Arbeit wird gesteigert. Damit einher geht ein erhöhter Output des Unternehmens. Wettbewerbsfähigkeit wird durch das höhere Involvement gesteigert. Zudem ermöglichen wirtschaftsdemokratische Strukturen, die Würde und Selbstbestimmung des Menschen auch in ihrem Erwerbsleben zu gewährleisten.

Mit wirtschaftsdemokratischen Reformen kann der weltweiten Kapitalakkumulation entgegengewirkt werden (8 Männer besitzen laut OXFAM-Studie gleich viel wie die Hälfte der Weltbevölkerung).

Risiken: Eine ausgeprägte Mitbestimmung verlangsamt jede Entscheidfindung. Globalisierte Wirtschaft und renditegetriebene Wirtschaft ist aber schnell. Dies kann den Unternehmensstandort im globalen Wettbewerb schwächen.

**Handlungsbedarf:** sehr hoch

**Probleme/Herausforderung:** Wirtschaftsdemokratie ist ein sehr „technischer“ Begriff und löst keine Bilder aus.

**Politische Stossrichtung**

**international.** International sind wenige Wirtschaftsdemokratie-Konzepte greifbar.[[1]](#endnote-1) Alles befindet sich in einer Nische. In den internationalen Gremien ist es kein Thema. Neue Basis-Bewegungen stärken eher das Unternehmertum mit einer sozialen Mission. Dieses Social Entrepreneurship kombiniert mit partizipativem Verständnis in der Unternehmensführung die soziale und demokratische Dimension der Wirtschaftstätigkeit. Dieses Social Entrepreneurship findet ein kleines Echo im internationalen und multilateralen Kontext.[[2]](#endnote-2)

**national**: Die wirtschaftsdemokratische Konzeption der SP muss eine breitere gesellschaftliche Bedeutung bekommen. Wenige Kernbotschaften müssen erarbeitet sein. Am ehesten kann die Demokratisierung der Wirtschaft über die Frage der ungleichen Verteilung der erwirtschafteten Gewinne und damit der Vermögensungleichheit thematisiert werden.

**wichtigste (neue) Stossrichtung:** Rechtsformen, die auf den Prinzipien einer demokratischen, ökologischen und solidarischen Wirtschaft beruhen, sollen gestärkt werden (z.B. mit einem Zukunftsfonds und mit einem Förderartikel in der Verfassung). Unternehmen müssen ab 50 Mitarbeitenden Rechenschaft ablegen über ihre soziale Dimension (Nachhaltigkeitsbericht). Transparenz beim Kapitaleigentum im Betrieb ist Grundlage für Mitbestimmung. Geschäftsberichts-Norm mit einer Triple-Bottom-Line-Rechenschaftsablage einführen.

**ergänzende Stossrichtungen**   
Good Governance bringt Mitbestimmungsmöglichkeiten. Wer keine Mitbestimmungsmöglichkeiten hat, hat keine Good Governance.

Ausbau der Mitbestimmungsrechte (minimale Mitbestimmungsmöglichkeiten gesetzlich einfordern), Gewinnbeteiligungsmodelle, Boden als Gemeingut sichern

**Begründung:**

Das Thema Wirtschaftsdemokratie ist immer noch zu abstrakt. Ein Hinunterbrechen im WK 2030 auf drei klare Forderungen/Stossrichtungen, die international ebenso sichtbar sind, stärkt die Idee.

**Flankierend, mögliche Konflikte:** Rolle der Gewerkschaften, Tradition der Sozialpartnerschaft

Quellen

1. <https://systemicdisorder.wordpress.com/2012/09/05/there-is-no-democracy-without-economic-democracy/> [↑](#endnote-ref-1)
2. <http://www.oecd.org/cfe/leed/social-entrepreneurship-oecd-ec.htm> [↑](#endnote-ref-2)